

Artikel aus s+s report Ausgabe 2024-03

Interview mit der CFPA-Vorsitzenden Elisabetta Carrea:

Wissensaustausch bereichert und bietet die Chance, andere Blickwinkel einzunehmen



SUMMARY

Der Austausch von Knowhow und länderspezifischen Erfahrungen ist auch für den Brandschutz, für Sicherheitsstrategien und für den Umgang mit Naturgefahren ein wichtiges Instrument – nicht nur für den Wissenstransfer, sondern auch für die Bündelung der Kräfte zur Verfolgung gemeinsamer Ziele. Auf diesem Weg ist die CFPA Europe, die europäische Konföderation nationaler Brandschutzorganisationen, seit 1974 richtungsweisend. Wir sprachen mit der CFPA-Vorsitzenden Elisabetta Carrea PhD über die Arbeit der CFPA und ihre Zukunftsstrategie.

Wissensaustausch bereichert und bietet die Chance, andere Blickwinkel einzunehmen

Der Austausch von Know-how und länderspezifischen Erfahrungen ist auch für den Brandschutz, für Sicherheitsstrategien und für den Umgang mit Naturgefahren ein wichtiges Instrument – nicht nur für den Wissenstransfer, sondern auch für die Bündelung der Kräfte zur Verfolgung gemeinsamer Ziele. Auf diesem Weg ist die CFPA Europe, die europäische Konföderation nationaler Brandschutzorganisationen, seit 1974 richtungweisend. Wir sprachen mit der CFPA-Vorsitzenden Elisabetta Carrea PhD über die Arbeit der CFPA und ihre Zukunftsstrategie.

1 *Frau Carrea, warum wurde die CFPA Europe vor runden 50 Jahren 1974 gegründet und was sind ihre Aufgaben?*

Elisabetta Carrea: Die Confederation of Fire Protection Associations Europe (CFPA Europe) ist ein Zusammenschluss nationaler Organisationen in Europa, die sich hauptsächlich mit Brandverhütung und Brandschutz, Sicherheit und anderen damit verbundenen Risiken befassen.

Sie hat derzeit 26 Mitglieder und verfügt über ein einzigartiges Netz-

werk. Sie wurde vor 50 Jahren von den aktivsten Brandschutzorganisationen (Fire Protection Associations – FPA) in Europa gegründet und wird seither durch ihre Statuten geregelt, die auf der Website der CFPA Europe für jedermann zugänglich sind.

Während der ursprüngliche Zweck der Konföderation der Austausch von Know-how im Bereich der Brandverhütung und des Brandschutzes war, haben sich die Aktivitäten der Konföderation auf den weiteren Bereich der Sicherheit und der Naturgefahren ausgedehnt. Zu den Hauptaktivitäten gehört heute die Erarbeitung von technischen Richtlinien und Ausbildungsprogrammen sowie die Verbreitung von Informationen, um das Wissen über Brandverhütung und -schutz, Security und Naturgefahren zu erweitern.

Die Ziele der CFPA Europe sind in erster Linie die Förderung des Wissens und des Verständnisses von Angelegenheiten, die sich auf die Brandwissenschaft, den Brandschutz, die Gesundheit und Sicherheit sowie die Risiken durch Umwelt- und andere Naturgefahren beziehen.

2 *Im Namen Ihrer Organisation wird der Brandschutz stark betont – welchen Stellenwert haben daneben andere Felder der Schadenverhütung?*

Elisabetta Carrea: Die Mitgliedsorganisationen sind aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte insbesondere im Bereich Brandschutz tätig,



Nach ihrem Studium am Polytechnikum Turin, das sie 2001 mit der Promotion in Verfahrenstechnik abschloss, war Elisabetta Carrea bis 2005 als Wissenschaftlerin und Projektleiterin bei Alstom Power in der Schweiz tätig. Nach Stationen als Projektleiterin und später Business Unit Managerin bei Pöyry Energy, Schweiz, und als Vizedirektorin und Bereichsleiterin Gas und Fernwärme beim Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) ist sie seit 2018 beim Swiss Safety Center tätig, zunächst als Bereichsleiterin Expertise Services und seit 2021 als CEO. Im Mai 2024 wurde Elisabetta Carrea zur Vorsitzenden der CFPA Europe gewählt.

wobei heute verstärkt andere sicherheitstechnische Schwerpunkte aus den Bereichen Safety, Security und Naturgefahren verfolgt werden. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren auch neue Kommissionen gegründet, die sich auf andere Bereiche der Prävention konzentrieren, nämlich auf die Bereiche Security und Naturgefahren. Heute gibt es fünf Kommissionen, deren Arbeitsprodukte nach den von ihnen bearbeiteten Fachthe-

men geordnet sind: Brandschutz und Prävention (einschließlich Explosionsschutz und -prävention), Security und Naturgefahren.

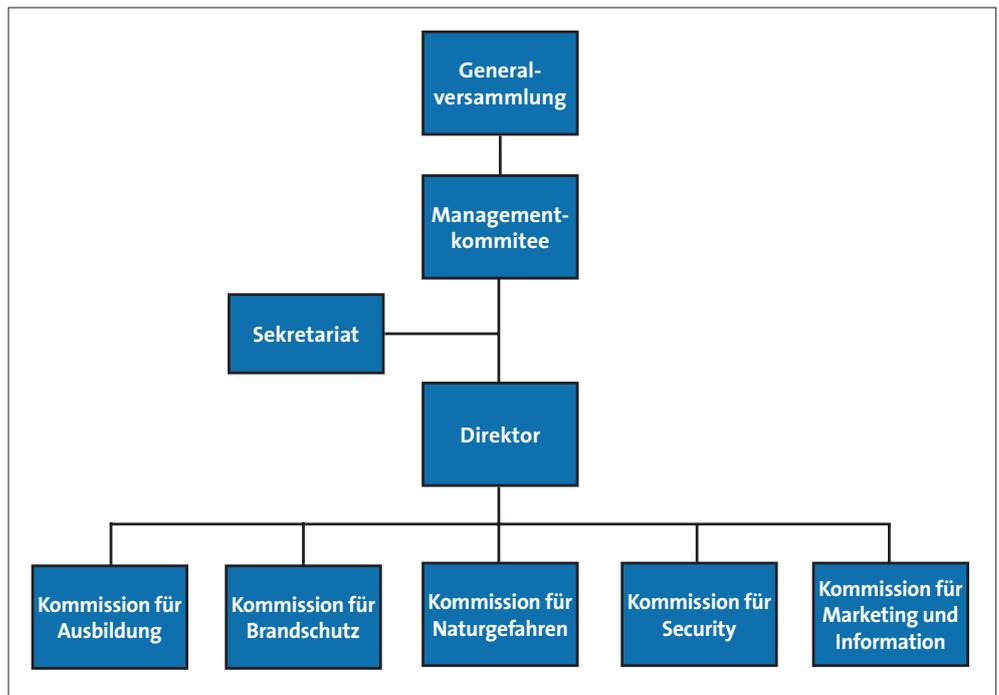
Und diese stehen auf der Website zum kostenlosen Download zur Verfügung: Die CFPA Europe hat bisher 41 Richtlinien im Bereich Brandschutz, 10 im Bereich Naturgefahren und 11 im Bereich Security veröffentlicht.

3 In welchem Verhältnis steht die CFPA Europe zu ihren nationalen Mitgliedsorganisationen? Wie wirken nationale Richtlinien auf die europäische Ebene und wie beeinflussen CFPA-Richtlinien die nationalen Regeln?

Elisabetta Carrea: Die CFPA Europe hat die Rechtsform eines Vereins und besteht aus einer Vielzahl europäischer Ländervertretungen.

Jedes Mitgliedsland hat einen Sitz und eine Stimme in der Generalversammlung, dem höchsten und entscheidenden Organ der CFPA Europe. Als solches bestimmen die Mitgliedsorganisationen, die ihre Länder vertreten, die Struktur und die Arbeit der CFPA Europe und entscheiden über alle Fragen im Zusammenhang mit der Strategie und den allgemeinen Zielen der CFPA Europe. Auf diese Weise stellen die Statuten sicher, dass die Mitgliedsorganisationen die Konföderation im gemeinsamen Interesse der Mehrheit der Mitglieder und der vertretenen Länder führen.

Und es gibt natürlich eine Wechselwirkung zwischen internationalen und nationalen Regelungen: Die Mitgliedsorganisationen übersetzen bei Bedarf die CFPA-Richtlinien in die Landessprachen und veröffentlichen sie – ggf. auch mit landesspezifischen Ergänzungen versehen. So haben alle Mitglieder die Möglichkeit, auf eine internationale Wissensbasis und Best Practises zuzugreifen.



4 Wie fördern Sie die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsorganisationen? Welche Rolle spielt der Austausch von Wissen und Erfahrungen?

Elisabetta Carrea: Die CFPA Europe fördert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsorganisationen durch die Organisation von Konferenzen, Seminaren und Workshops, bei denen Wissen und Erfahrungen ausgetauscht werden können. Dieser Wissensaustausch spielt eine entscheidende Rolle, da er es den Mitgliedsorganisationen ermöglicht, von den Best Practices anderer zu lernen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und gemeinsam Lösungen für Herausforderungen zu erarbeiten. Auf diese Weise wird die Zusammenarbeit gestärkt und die gemeinsamen Ziele der CFPA Europe können effektiv verfolgt werden.

Die Beziehung zwischen CFPA Europe und den Mitgliedsorganisationen geht jedoch auch in die umgekehrte Richtung, sodass die Mitgliedsorganisationen ihre Ressourcen in Form von Wissen, Arbeitskräften, Verfahrensanweisungen und anderen Instrumenten zur Verfügung stellen, um die Arbeit der Kommission zu unterstützen.

5 Über die Mitgliedsorganisationen vermitteln Sie harmonisierte Schulungsprogramme, aber auch Experten als versierte Ansprechpartner. Wie wird dieser Wissenstransfer und wie werden die CFPA-Diplome, -Zertifikate und -Atteste aufgenommen und welche Vorteile ergeben sich für den Markt bzw. die Öffentlichkeit durch CFPA Europe?

Elisabetta Carrea: Der Wissenstransfer innerhalb der CFPA Europe erfolgt durch harmonisierte Schulungsprogramme und die Bereitstellung von Experten aus den Mitgliedsorganisationen als kompetente Ansprechpartner. Die Diplome, Zertifikate und Bescheinigungen der CFPA sind in der Branche als Qualitätsnachweis anerkannt und werden von Unternehmen, Behörden und der Öffentlichkeit geschätzt.

Durch die Teilnahme an Schulungsprogrammen und den Erwerb von CFPA-Zertifikaten können Fachleute ihr Wissen und ihre Fähigkeiten nachweisen, was zu mehr Kompetenz und Sicherheit im Bereich der

Organisationsstruktur der CFPA Europe (Grafik: CFPA Europe)



Zusammenarbeit auf europäischer Ebene: CFPA-Generalversammlung 2024 (Foto: CFPA Europe)

Feuerprävention und Security führt. Dies trägt dazu bei, die Standards in der Branche anzuheben, die Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern und letztendlich den Markt und die Öffentlichkeit zu schützen.

Die harmonisierten Schulungsprogramme sind zudem auch für international tätige Unternehmen von hohem Interesse: CFPA Europe kann Schulungen z.B. für Brandschutzbeauftragte in verschiedenen Ländern und Sprachen und unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Gesetzgebung vermitteln.

6 Sie definieren sich als Organisation, die in den Ländern auf dem europäischen Kontinent tätig ist. Wie ist Ihr Verhältnis zur – nicht deckungsgleichen – politischen Einheit EU?

Elisabetta Carrea: Unser Ziel ist es, unsere Beziehungen zur Europäischen Kommission und anderen europäischen Institutionen zu stärken und auszubauen.

Beispielsweise hat der europäische Versicherungsverband Insurance Europe seit 2012 mehrere CFPA-Europe-Richtlinien ratifiziert, was für alle Nutzerinnen und Nutzer unserer Richtlinien sehr wichtig ist und

natürlich zeigt, dass unsere Arbeit einen hohen Standard hat und auf europäischer Ebene an Bedeutung gewonnen hat.

Unsere Bemühungen zielen darauf ab, die bestehenden Beziehungen zur Europäischen Kommission weiter auszubauen und Möglichkeiten zur Qualifizierung nationaler Ausbildungskurse in Zusammenarbeit mit dem europäischen Qualifikationsrahmen auszuloten.

7 Unterscheiden sich die Interessen Europas stark von denen anderer Kontinente und wie gelingt es Ihnen, europäische Positionen zu Fragen der Schadenverhütung weltweit zu vermitteln? Andersherum gefragt: Ist die Schadenverhütung bei allen Unterschieden im Detail nicht letztlich eine globale Aufgabe?

Elisabetta Carrea: Es ist immer ein Kompromiss. Das oberste Ziel ist natürlich, möglichst sichere Bedingungen zu schaffen und das Risiko zu eliminieren. Aber es ist auch wahr, dass es oft nicht möglich ist, ein Risiko wirklich auszuschalten.

Das Ziel besteht dann darin, das niedrigste akzeptable Risikoniveau zu erreichen.

Obwohl dieser Ansatz in den meisten Ländern und Regionen der Welt verfolgt wird, kann die Umsetzung der getroffenen Maßnahmen stark variieren und wird von verschiedenen Faktoren wie Klima und geografischer Lage, Verfügbarkeit von Ressourcen, zentralisierter oder dezentralisierter Verwaltung usw. beeinflusst.

Unsere Arbeit hat sich in den letzten Jahren stark verbreitet, was dazu geführt hat, dass auch andere Länder außerhalb unseres Kontinents Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet haben. So sind vor Kurzem Südafrika und Südkorea Mitglieder geworden, um den Austausch zu fördern.

Der Austausch zeigt die Unterschiede auf, ist aber auch eine Bereicherung, da gewisse Aspekte aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden können und somit Maßnahmen noch effizienter und zielgerichteter eingesetzt werden können.

8 Welche Strategie verfolgen Sie im Hinblick auf die globale Zusammenarbeit?

Elisabetta Carrea: Pünktlich zum 50-jährigen Jubiläum hat die CFPA Europe ihre neue Strategie veröffentlicht. Diese wurde von der Generalversammlung im Mai in Istanbul verabschiedet. Eine Säule der Strategie ist „a global association“, also eine globale Vereinigung. Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit den anderen Vereinigungen in anderen Kontinenten, fördern den fachlichen Austausch zwischen den Ländern und sind offen für Mitglieder aus anderen Kontinenten, die sich der CFPA Europe anschließen wollen, um das Know-how für den Schutz von Mensch, Tier, Natur und Infrastruktur zu stärken.

9 *Wie zeigt sich die Zusammenarbeit in der Praxis?*

Elisabetta Carrea: Dabei kommt die zweite Säule unserer Strategie zum Tragen, das ist die Stärkung unserer Kurs- und Ausbildungsaktivitäten. Durch die Ratifizierung der CFPA-E Guidelines dienen diese als zuverlässige und anerkannte Basis für die Weiterentwicklung von Kursen und Trainings.

Die Weiterentwicklung wird u.a. stark von globalen Trends beeinflusst, wie zum Beispiel Energiewende (Solarenergie, Batterien, Wasserstofftechnologie, urban green facades etc.), Künstliche Intelligenz (denken wir hier z.B. an Cyber-Security), neue Materialien, neue Arbeits- und Wohnmodelle etc. Die Kommissionen der CFPA-E beschäftigen sich bereits mit diesen Themen und wie diese neuen Trends den Brandschutz und den Schutz

vor Naturgefahren beeinflussen werden.

Das tragen wir natürlich auch in ganzer Breite an die Öffentlichkeit: Über die Website cfpa-e.eu stellen wir kostenlos Richtlinien, Fachinformationen, Schulungsvideos und zahlreiche weitere Informationsquellen zur Verfügung. Und wer bei den europäischen Trends und Positionen zu Brandschutz, Security und dem Schutz vor Naturgefahren auf dem Laufenden bleiben möchte, findet im kostenfreien CFPA-Newsletter eine erstklassige Informationsquelle.

10 *Wo sehen Sie die CFPA Europe in den nächsten 10 bis 15 Jahren?*

Elisabetta Carrea: Die CFPA Europe kann sich in den nächsten 10 bis 15 Jahren zu einer noch einflussreicheren und zukunftsorientierten Organisation entwickeln, die eine Schlüs-

selrolle bei der Gewährleistung der Sicherheit von Menschen, Natur und Infrastruktur in Europa spielt.

Ich sehe CFPA Europe als etablierte Stimme und Anlaufstelle für alle Brandschutzfragen in Europa. Sie setzt Standards in Forschung, Ausbildung und Normsetzung und fördert aktiv den Austausch von Best Practices zwischen allen Akteuren im Brandschutz.

Unsere Organisation spielt eine aktive Rolle auf der internationalen Bühne und vertritt die Interessen des europäischen Brandschutzes auf globalen Konferenzen und in Gremien. Sie arbeitet mit anderen Organisationen zusammen, um globale Standards zu entwickeln und den Brandschutz weltweit zu verbessern. Wir bringen alle Akteure der Security, des Brand- und Naturgefahrenschutzes zusammen, um den Austausch von Informationen und Best Practices zu fördern.

Auch im Netz finden Sie CFPA Europe – unter der Adresse cfpa-e.eu oder direkt über unseren QR-Code:



Become a CFPA EUROPE

AMBASSADOR

